

Interviewer*in = Speaker 1

Antwortende*r = Speaker 2

Speaker 1: Hallo, vielen Dank für deine Teilnahme bei der Studie.

Speaker 2: Hallo.

Speaker 1: Zuerst mal die Frage, weißt du, was Phubbing ist?

Speaker 2: Nein.

Speaker 1: Nein, okay. Phubbing ist der Grund, weswegen wir die Studie gemacht haben. Das ist eine Wortkombi aus Phone und Snubbing und das bedeutet, dass man sein Handy benutzt, während man mit jemand anders interagiert oder in einer Konversation ist und die andere Person aufgrund der Handynutzung ignoriert, beziehungsweise diese sich ignoriert fühlt. Ja. Und es gibt sämtliche psychologische Studien, dass es quasi die Bindung verhindert zwischen Menschen, dass es Menschen ein schlechtes Gefühl gibt, dass es sich auf jeden Fall irgendwie negativ auf Psyche und Beziehung auswirken kann. Genau. Und dass es vor allem auch einfach nervt und dass es sehr unterbewusst passiert. Das heißt dass selbst Leute, die das nervig finden, es trotzdem machen manchmal. Genau. Daher, die Frage, würdest du schon mal gephubbt?

Speaker 2: Ja.

Speaker 1: Ja?

Speaker 2: Ja.

Speaker 1: Okay, wie hast du dich dabei gefühlt?

Speaker 2: Nicht beachtet und dass das Interesse nicht da war beim anderen.

Speaker 1: Okay. Würdest du... Sagen können, dass du das auf eine bestimmte Personengruppe zuordnen kannst? Zum Beispiel Familie, Beziehung, Freunde, Bekannte, Arbeitskollegen, also wo das vermehrt auftritt.

Speaker 2: Familie.

Speaker 1: Familie? Okay.

Speaker 2: Ja.

Speaker 1: Stört es dich elementar?

Speaker 2: Ja.

Speaker 1: Okay. Wie verhältst du dich?

Speaker 2: Ähm, wenn mir keiner zuhört, dann schaue ich auch aufs Handy.

Speaker 1: Okay, also du benutzt auch dein Handy aufgrund von der der Handynutzung anderer. Krass, okay. Sagst du manchmal auch was?

Speaker 2: Nein.

Speaker 1: Nein, du sagst nichts?

Speaker 2: Nein.

Speaker 1: Okay. Warum nicht?

Speaker 2: Weil das Thema dann vielleicht doch nicht so wichtig war. Oder ich dann... Also es kommt halt oft mit meinen Eltern vor. Die schauen oft aufs Handy.

Speaker 1: Krass, okay.

Speaker 2: Und dann fällt mir auch wieder ein, ach, ich habe ja doch nicht so viel Lust mit euch zu reden.

Speaker 1: Also, du hast dann auch gar nicht das Bedürfnis unbedingt weiterzureden. Oder würdest du lieber als auf dein Handy zu schauen mit ihnen reden?

Speaker 2: Doch, eigentlich schon lieber reden.

Speaker 1: Okay.

Speaker 2: Also, die reden dann schon auch zurück, aber das Handy ist halt trotzdem da.

Speaker 1: Okay, aber es ist so ein bisschen verzögert, oder?

Speaker 2: Mhm. Ja. Mir fallen noch paar andere sicher ein. Aber meine Eltern, ich glaube, das machen die eigentlich am öftesten.

Speaker 1: Okay. Meinst du, also du hast ja die Meldungen vom Handy gesehen. Meinst du, sowas würde sie davon abhalten?

Speaker 2: Ja.

Speaker 1: Okay. Was glaubst du, aus welchem Grund machen die das?

Speaker 2: Aufs Handy gucken?

Speaker 1: Mhm. Weil sie ja eigentlich mit dir reden und irgendwie.

Speaker 2: Keine Ahnung. Vielleicht, weil sie gerade irgendeinen interessanten Artikel lesen.

Speaker 1: Okay. Meinst du, denen fehlt das in der Aufklärung, dass es vielleicht stört?

Speaker 2: Ja.

Speaker 1: Okay. Und warum, also nutzt du auch dein Handy, wenn du mit anderen unterwegs bist?

Speaker 2: Ja.

Speaker 1: Für welche Aktionen? Was machst du dann hauptsächlich so?

Speaker 2: Wenn ich mein Handy mit dabei habe.

Speaker 1: Also nee, wenn du es benutzt. Wenn wir jetzt zum Beispiel am Tisch sitzen und du dann auf dein Handy schaust, was machst du dann?

Speaker 2: Wenn dann, wenn ich irgendwas zeigen will auf meinem Handy. Oder wenn mir jemand schreibt.

Speaker 1: Okay.

Speaker 2: WhatsApp.

Speaker 1: Heißt Textnachrichten beantworten.

Speaker 2: Ja. Auch manchmal um einfach nur drauf zu schauen, so abchecken, ob jemand geschrieben hat. Oder die Uhrzeit checken.

Speaker 1: Okay. Das ist ja vollkommen legitim.

Speaker 2: Alles klar.

Speaker 1: Okay. Gut, du hast die Meldung gesehen. Wie hast du dich darauf verhalten?

Speaker 2: Ich habe mein Handy weggelegt.

Speaker 1: Du hast dein Handy weggelegt, cool. Und wie fandest du das?

Speaker 2: Besser.

Speaker 1: Hat es dich irgendwie bevormundet oder so? Dass du das irgendwie scheiße fandest, das quasi, weil sonst kann man ja einfach so, sein Handy benutzen. Dass es irgendwie nervt, dass da jetzt eine Barriere dazwischen wäre. Theoretisch eine Kürze.

Speaker 2: Nein.

Speaker 1: Nicht? Okay. Und das war dann eher besser damit?

Speaker 2: Ja.

Speaker 1: Okay, heißt du hast nicht unbedingt was machen müssen, was wichtig ist?

Speaker 2: Nein.

Speaker 1: Okay, cool. Stell dir mal vor, diese Meldung wäre auf allen Handys drauf installiert, würde hundertprozentig funktionieren. Und nur mit, quasi nur mit Leuten, nicht mit allen Leuten, sondern mit Leuten, bei denen man das wirklich so einstellen muss, mit, wir reden gerade, was machen, meinst du, das würde irgendwas ändern am Verhalten von Leuten auf längere Zeit?

Speaker 2: Ja. Ja, doch, ich denke das muss was ändern.

Speaker 1: Okay.

Speaker 2: Dass man sich da mehr bewusst wird.

Speaker 1: Okay. Glaubst du, wir brauchen einen bewussteren Umgang mit Smartphones?

Speaker 2: Ja.

Speaker 1: In welchen Bereichen?

Speaker 2: In Social Media. Das war es, ich glaube, hauptsächlich.

Speaker 1: Okay. Gut, wie würdest du Fubbing entgegenwirken? Wenn du dir was ausdenken könntest, mit dem man dann irgendwie dem Problem entgegenwirken könnte?

Speaker 2: Vielleicht irgendwie so eine Zeitschaltuhr ins Handy einbauen? Oder nur zu bestimmten Zeiten aufs Handy gucken? Mhm. Oder das Handy mal komplett weglassen. Das ist krass.

Speaker 1: Ja, geht aber auch. Letztendlich früher hat es ja auch funktioniert.

Speaker 2: Das stimmt.

Speaker 1: Ja. Okay wenn du Leute ignorierst aufgrund deiner Handynutzung, du hattest gemeint Textnachrichten machst du?

Speaker 2: Textnachrichten oder einfach nur draufschauen und gar nichts machen.

Speaker 1: Oh, krass. Ist dir bewusst, dass das theoretisch... Also merkst du, dass das Leute dann stört? Oder was machen die denn?

Speaker 2: Hmm. Mir wurde es auch schon mal gesagt, dass ich nicht auf mein Handy gucken soll. Mhm. Und mein Handy weglegen soll. Mhm.

Speaker 1: Okay. Hast du das dann weggelegt?

Speaker 2: Ja.

Speaker 1: Okay. Heißt, wenn man dir das sagt, dann reagierst du auch da drauf?

Speaker 2: Ja. Vielleicht wird mir dann in dem Moment auch bewusst, dass es unhöflich ist.

Speaker 1: Okay. Heißt, du würdest es auch als unhöflich einordnen?

Speaker 2: Ja.

Speaker 1: Okay. Cool. Ja, das ist gut.

Speaker 2: Yay.

Speaker 1: Oder möchtest du noch was dazu sagen?

Speaker 2: Nein. Nee, es war wirklich eine ganz tolle App, die du entwickelt hast. Das hat mein Leben auf jeden Fall bereichert. Ja, es ist mir dadurch bewusster geworden.

Speaker 1: Ja. Cool. Na dann, Dankeschön.

Speaker 2: Bitteschön.

Speaker 1: Und tschüss.